

Wie in alten Zeiten

Alle die bei der Winterrallye Steiermark angekommen sind, sind Helden und Sieger zugleich. Eine herrliche klassische Automobilerallye wie in „alten Zeiten“. Gefahren wurde nach Landkarten und die Zeitnahme wurde mit Stoppuhren durchgeführt.



Text: Joseph Frein
Photos: Fritz Berger,
www.bestmoments.at

Die Streckenführung ließ keine Wünsche offen. Über hohe Pässe, tiefe Gräben, schneeweiße Almen und dunkle Wälder wurde gefahren. Es folgte ein Rallyehöhepunkt dem nächsten. Wobei die engen Straßen gemeint sind und nicht ein gesellschaftlicher Höhepunkt.

Der Freitag führte von Adenz (Start/Ziel) über den Seeburg, Naderalpl war gesperrt, dies ergab eine Umleitung über Mariazell, Preinenschein, Käse Kuchl über herrlich verschneite Pässe nach St. Jakob im Walde. Zurück über den schwer zu fahrenden Eibeggpass, der auch eine Wertungsprüfung war, gab es beim Eibeggwirt Schweinsbraten, Sauerkraut und Knödel und einen herrlichen Apfelstrudel, dieses späte Abendessen brauchten die Teilnehmer auch. Das letzte Team kam um 01:36 in Adenz an, auch diese wurden gebührend empfangen.

Nach den ersten 320 Kilometer am Freitag war allen Teilnehmern klar, es zählen hier nicht die Sekunden, sondern man muss in Stunden und das ist gut so, denn das Ankommen zählt.

Samstag um 10:45 war Start für die nächsten 360 Kilometer harter Winterrallye, es ging über Teichalm, Übelbach, Gassen, Graden zum Salzstiegel. Sehr selektive Straßen und unglaubliche Kurven. Es ging rauf – runter um wieder rauf zu kommen.

Wobei das Fahren nach Karte in Korridoren für viele Teilnehmer eine unglaubliche Aufgabe darstellte: z. B. die Karte zeigt rechts Almgra-

ben, der Wegweiser zeigt rechts Almgraben, die Einheimischen sagen rechts Almgraben und drei Teams fahren links und suchen den Almgraben. Vom Salzstiegel abwärts gab es eine super zu fahrende WP, alles auf Schnee und alle Teilnehmer erfüllen den vorgegebenen 50-km/h Schnitt. Über Obdach auf den Zirbnzkogel folgte der klassiker schlechthin, Trofaiach – Rötgraben – Hieslegg – Tragöß wurden schon bei der offiziellen Alpenfahrt gefahren.

Alles Schneefahrbahn mit 3 Meter hohen Wächten links und rechts, die Teilnehmer fahren wie in einem Fiskanal. Sehr schön zu fahren. Über St. Kathrein führte diese WP nach Emissel.

Alle angekommenen Teilnehmer genossen im Gasthof Hubinger den wohlverdienten Glühweinempfang.

Gewonnen haben mit absolutem Vorsprung die Herren Neugebauer/Hawacker auf Volvo P1800 D. Gratulation, dieses Team fuhr alle Strecken mit nur 6 Minuten Verspätung und dies auch nur weil ein Schneeflug den Weg nicht freigab. Zusammenfassend sei gesagt eine herrliche Veranstaltung mit schweren, sehr selektiven Straßen, absolut winterlichen Verhältnissen welche dem geübten Rallyefahrer das Herz höher schlagen lässt. Leider keine Veranstaltung für Anfänger oder Ausfahrtspezialisten.

Es ist keine Sekundentrüfflererei, weil alle in Minuten oder Stunden messen und auch damit rechnen.